

**2001:** Der Abfallwirtschaftsverband Leibnitz informiert mit dem vorliegenden Jahresbericht die Gemeinden unseres Bezirkes über die abfallwirtschaftlichen Daten, Zahlen und Fakten. Die eine oder andere Statistik wird sich sicherlich für die Veröffentlichung in den Gemeindezeitungen eignen.

Die erfolgreich abgelegte Umweltprüfung nach EMAS-Kriterien war eine der wichtigsten Tätigkeiten des AWW Leibnitz im letzten Jahr. Mit der Durchführung der EMAS – Zertifizierung will der Abfallwirtschaftsverband Leibnitz seinen mit der Umsetzung des Abfallwirtschaftsplanes begonnenen Weg fortsetzen. Denn nur mit kontinuierlicher Weiterentwicklung können wir die Verpflichtung erfüllen, unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Wir sind überzeugt, dass wir dies mit den in der Umwelterklärung festgeschriebenen Maßnahmen erreichen werden.

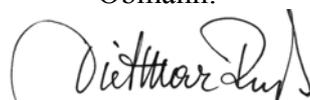
Große Feste und Veranstaltungen, die einen Berg an Abfällen hinterlassen, geben Anlass zur Diskussion auf breiter Ebene. Vor allem der Einsatz von Einweg-Getränkebechern hinterlässt eine Flut von am Boden verstreutem Abfall. Die weggeworfenen Becher sind einerseits kein schöner Anblick und müssen andererseits mit hohem personellen Aufwand eingesammelt und entsorgt werden. Der AWW hat daher als ersten Schritt in Richtung abfallärmere Veranstaltungen 21.000 Stück Mehrweggetränkebecher angekauft und diese mit einer 50% igen Förderung an die Gemeinden und Vereine des Bezirkes weitergegeben. Dadurch können bei Veranstaltungen Reinigungs- und Entsorgungskosten eingespart werden. Das Projekt „Mehrweg- statt Einwegbecher“ wurde von den Freiwilligen Feuerwehren, Sportvereinen, Kindergärten, Schulen, usw. erfreulicherweise sehr gut angenommen.

Am 5. Juni 2001 - dem Weltumwelttag - präsentierten wir gemeinsam mit der Firma Saubermacher und dem Weinbaubetrieb Schneeberger das Projekt Wiederverwendung der „Steiermark-Weinflasche“. Ziel dieses Projektes ist es, dass die Steiermarkflasche - erkennbar am steirischen Panther - vom Konsumenten nicht mehr in den Glascontainer geworfen werden, sondern zu den dafür bereitgestellten Sammelboxen in den Altstoffsammelzentren der Gemeinden gebracht werden. Von dort transportiert die Firma Saubermacher die gefüllten Boxen zum Weingut Schneeberger zur Reinigung und Wiederbefüllung.

In Verhandlungen mit den Firmen Saubermacher und Müllex wurden die bestehenden Vereinbarungen zur Entsorgung von Altpapier ergänzt. Für die Gemeinden besteht ab dem letzten Jahr die Möglichkeit, die Papierentsorgung von einer Bringsammlung auf eine Holsammlung umzustellen.

Im Namen des Verbandes danke ich für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit im Jahr 2001.

Mit freundlichen Grüßen  
Obmann:



(Dietmar Ruß)

## Gesamtabfallaufkommen ist leicht zurückgegangen!

Nachdem das Gesamtabfallaufkommen in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist, hat sich dieser Trend im letzten Jahr erfreulicherweise nicht fortgesetzt. Der Anteil an Restmüll ist von 6 149 t auf 5 905 t zurückgegangen. Ebenso ist die gesammelte Sperrmüllmenge nach starkem Anstieg in den letzten Jahren mit einem Aufkommen von 2 583 t gegenüber der Vergleichsmenge im Jahr 2000 (2 609 t) leicht gesunken. Die 537 t Altholz, die gesondert einer Verwertung zugeführt und nicht als Sperrmüll entsorgt wurden, bedeuten eine Einsparung von ca. 40 000 €. Diese doch beträchtliche Verringerung der Abfallkosten kann noch weiter gesteigert werden, wenn noch weitere Gemeinden bei ihren Altstoffsammelzentren das Altholz getrennt vom Sperrmüll erfassen würden.

Weitgehend unverändert geblieben sind die Sammelmengen bei Altpapier, Metall-, Glas- und Kunststoffverpackungen sowie bei Alteisen.

Die gesammelte Menge an Problemstoffen hat um 18 t zugenommen. Das ist ein Indiz, dass bei der Bevölkerung gerade bei den Problemstoffen ein hohes Umweltbewusstsein vorhanden ist. Das zeigt sich auch bei den Abfallkontrollen, die von den Abfallberatern in den Gemeinden durchgeführt werden. In den Restmüllbehältern sind nur vereinzelt Problemstoffe vorzufinden.

Im Gegensatz zu den Problemstoffen ist der biogene Anteil im Restmüll nach wie vor sehr hoch. Hier sind sicherlich punktuelle Arbeitsschwerpunkte zu setzen um die getrennte Erfassung des kompostierbaren Abfalls zu erhöhen.

### Abfallaufkommen im Jahr 2001

Abfallfraktion	Menge to	Prozent %	Spez. Aufk. kg
Restmüll	5.905,20	26,87	82,35
Sperrmüll	2.583,60	11,76	36,03
Altglas	1.718,90	7,82	23,97
Altpapier	3.841,30	17,48	53,57
Altm Metall-Samml.	508,70	2,31	7,09
Altm Metall/Eisens.	1.412,40	6,43	19,70
Bioabfall	1.593,90	7,25	22,23
Leichtfraktion	1.186,60	5,40	16,55
Textilien	201,60	0,92	2,81
Altholz	537,30	2,44	7,49
Problemstoffe	382,18	1,74	5,33
Sonstige	2.105,20	9,58	29,36
<b>Summen</b>	<b>21.976,88</b>	<b>100</b>	<b>306,46</b>

## Umweltmanagement gemäß EMAS-V (Öko-Audit oder EMAS-V)

Am 11. Oktober hat der Abfallwirtschaftsverband Leibnitz die Zertifizierung nach EMAS – Kriterien erfolgreich abgeschlossen. Die Prüfung wurde von Herrn DI Dr. Kurt Kefer vom TÜV-Bayern Landesgesellschaft Österreich GmbH abgenommen. Im Auditbericht vermerkte Herr DI Dr. Kefer, dass die Mitarbeiter ein ausgezeichnetes Wissen in den Bereichen Abfallwirtschaft und Gemeindeverwaltung aufweisen.

### **Umweltmanagement**

Bis es zur erfolgreichen Ablegung der Umweltmanagementprüfung nach EMAS-Kriterien gekommen ist, waren umfangreiche Vorarbeiten notwendig. Das Büro für Umwelt- Qualitäts- und Sicherheits- Managementsysteme Kanzian Engineering & Consulting (KEC) hat dabei sehr wertvolle Hilfestellung geleistet. In regelmäßigen Arbeitssitzungen haben Herr Mag. Christian Rezner (KEC) und die Mitarbeiter des Verbandes ein Umweltmanagementhandbuch, die Umwelterklärung 2001, eine Übersicht über die abfallwirtschaftliche Situation in den Gemeinden St. Nikolai im Sausal, Straß/Stmk. und Vogau sowie ein Rechtsregister erarbeitet.

### **Umweltmanagementhandbuch**

Das Managementhandbuch besteht aus 5 MindMaps (Systembeschreibung, Organisation, Leistungserbringung, Tätigkeiten und Planung). Die Formulare und Dokumente (MindMap) werden ausschließlich in elektronischer Form am Computer geführt und verwaltet.

#### • **Systembeschreibung**

In der Systembeschreibung wird mit den Leitlinien der aktive Wille des Verbandes zur kontinuierlichen Verbesserung

der Umweltleistung festgeschrieben. Die Organisationsstruktur regelt die Zuständigkeiten und die Verantwortung innerhalb des AWW.

Nachfolgend sind die für den Verband im Managementsystem festgelegten Verantwortungsbereiche und Hauptaufgaben beschrieben.

#### Geschäftsleitung

Festlegung der Verbandspolitik (Leitlinien)

Sicherstellung der kontinuierlichen Verbesserung

Zielvereinbarung und Freigabe

Ressourcenbereitstellung zur Erreichung der Ziele

Bewertung des Managementsystems (Management-Review) in regelmäßigen Abständen

Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Forderungen

Freigabe des Auditplans

#### Mitarbeiter

Umsetzung der Unternehmenspolitik und -ziele

Vorbereitung der Bewertung des Managementsystems (Management-Review)

Pflege und regelmäßige Überprüfung des Managementsystems

Planung und Durchführung der internen Audits soweit die Unabhängigkeit nicht beeinträchtigt wird

Bewertung der Auditergebnisse

Einführung und Weiterentwicklung des Managementsystems

Durchführung der Fehlererfassung und -auswertung

Erarbeitung von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen

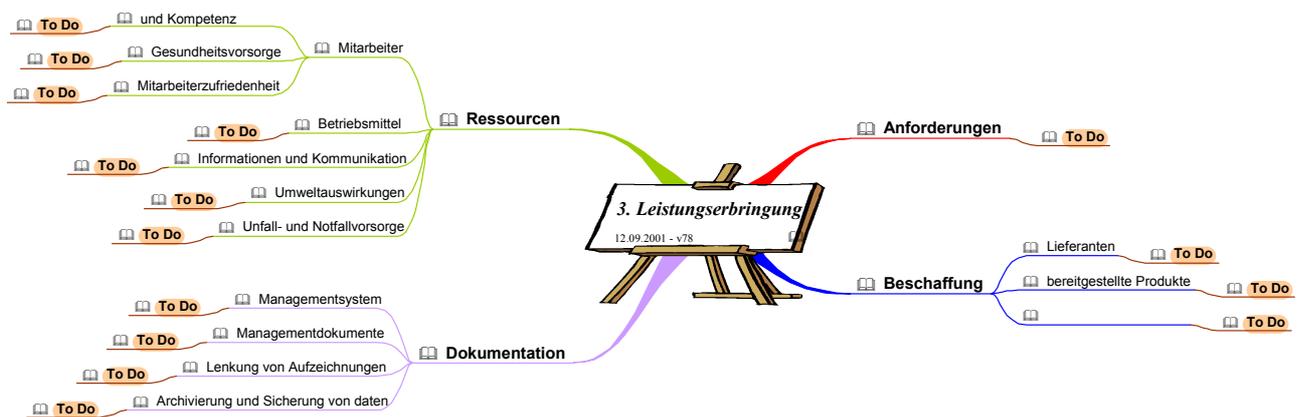
**\* Organisation**

Die Organisation regelt die strategische Ausrichtung des Verbandes Der Obmann repräsentiert den Abfallwirtschaftsverband Leibnitz nach außen und ist für die Leitung der Geschäftsstelle verantwortlich. Des weiteren ist er für die Vollziehung der durch die Verbandsversammlung gefassten Beschlüsse zuständig und führt die laufende Verwaltung des AWW. Ihm zur Seite steht ein Obmannstellvertreter der wie der Obmann zeichnungsberechtigt ist. Für die laufenden Arbeiten stehen 2 Abfallberater als Mitarbeiter zur Verfügung. Die Aufteilung der Abfallberater-

tätigkeiten erfolgt nach Gemeinden (je 24 Gemeinden) sowie fachspezifisch.

**\* Leistungserbringung**

Dieses MindMap stellt die allgemeinen Grundlagen und Bedingungen zur Leistungserbringung dar. Die Leistungserbringung steht im Zeichen der Umweltpolitik (**Leitlinien**) des Abfallwirtschaftsverbandes. Die Ziele und Anforderungen des Umweltmanagements des AWW werden in einigen Punkten durch Qualitäts- und Sicherheitsüberlegungen ergänzt, um ein sicheres, umweltbewusstes und qualitativ gutes Ergebnis erzielen zu können.



In den To Do's sind die Aufgaben des Obmannes und der im Verband beschäftigten Mitarbeiter angeführt. Als Beispiel ist aus dem Ast Ressourcen der Bereich Umweltauswirkungen unten gesondert angeführt.

<b>Verantwortlich</b>	<b>Obmann</b>	bewertet die Ergebnisse der Input-Outputanalyse im Rahmen des Management Review und legt neue Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung fest
<b>Unterstützung</b>	<b>Erich Elsnig</b> <b>Josef Krobath</b>	führen die Datenerfassung und Input-Output Analyse durch erstellen den Bericht der 1. Umweltprüfung und aktualisiert ihn jährlich bereiten, die Bewertung der Ergebnisse der Input-Output Analyse im Rahmen des Management Review, und die Festlegung neuer Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung, vor.  holen alle notwendigen Sicherheitsdatenblätter ein und informiert alle Mitarbeiter führen die Liste der Sicherheitsdatenblätter  relevante Gesetze, Sicherheitsdatenblätter umgesetzte Maßnahmen, Reduktion der Auswirkungen
<b>Rahmenbedingungen</b> <b>Bewertung der Effizienz</b>		

**\* Tätigkeiten**

In diesem Organisationsfeld sind die notwendigen Arbeitsschritte die im Rahmen der Tätigkeiten des AWW durchzuführen sind, angeführt.

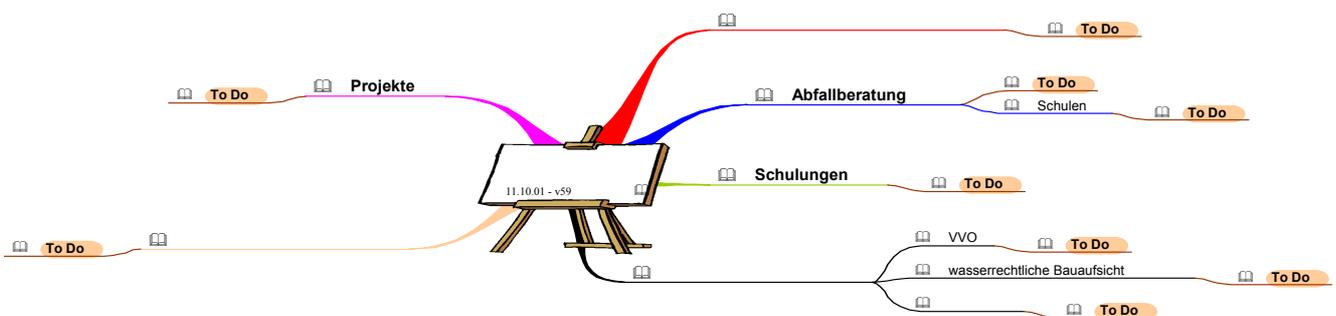
In den einzelnen Zweigen ist exakt festgeschrieben auf welche Vorgaben bei den einzelnen Prozessabläufen zu achten ist. Daraus ergibt sich zum Beispiel, dass die vom AWW ausgearbeiteten Projekte vor der Umsetzung hinsichtlich ihrer Eignung für die Erfüllung der Ziele untersucht werden müssen:

- \* Kann durch das Projekt wirklich Abfall eingespart werden?
- \* Wird dadurch die Lebensqualität im Bezirk erhöht?
- \* Kann mit dem Projekt das Bewusstsein der Bevölkerung hinsichtlich einer nachhaltigen Wirtschaftsweise angehoben werden?
- \* Ist das Projekt bei der Bevölkerung wirklich erwünscht?
- \* Ist das Projekt über einen längeren Zeitraum lebensfähig?
- \* Wie viel Betreuung benötigt das Projekt?

Des weiteren sind bei der Umsetzung von Projekten Synergieeffekte zu nutzen und die Zusammenarbeit mit allen im Bezirk tätigen Institutionen und der regionalen Wirtschaft anzustreben. Ebenso wichtig ist der regelmäßige Kontakt mit überregionalen Einrichtungen wie der Fachabteilung 19D und den anderen Abfallwirtschaftsverbänden zum Zwecke der gegenseitigen Erfahrungsaustausches aber auch um Anregungen für neue Projekte zu bekommen.

Durch permanente Betreuung bereits laufender Projekte ist zu gewährleisten, dass die oben angeführten Ziele erfüllt werden, wenn nicht, sind Anpassungen zur Zielerreichung vorzunehmen.

Die Aufgabenteilung der Abfallberater in den einzelnen Sparten erfolgt nicht nur fachspezifisch (aufgabenorientiert) sondern auch durch Zuordnung von Gemeinden zu dem jeweiligen Mitarbeiter.



**\* Planung**

Die Prozessgruppe Planung regelt die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung nach dem Managementprinzip PDCA (Plan-Do-Check-Act). So wird die Zufriedenheit der Mitarbeiter in den Mitarbeitergesprächen ermittelt. Aus den Ergebnissen der Gesprä-

che werden Verbesserungen abgeleitet, die jährlich - im neuen Mitarbeitergespräch - auf Erfüllung überprüft werden. Im Rahmen dieser Gespräche wird auch der Schulungsbedarf und der Schulungserfolg erhoben und bewertet.

## Durchbruch zu einer neuen Festkultur Der Mehrwegbecher hat Stil!

Ein wichtiges Ziel der Abfallwirtschaft ist die Abfallvermeidung. Der AWW Leibnitz hat daher in Zusammenarbeit mit der ÖKO-Service GmbH ein Mehrweg-Becher-Projekt erarbeitet. Studien haben ergeben, dass zum Beispiel bei 100 000 verkauften Krügel Bier die Abfallmenge bei der Verwendung von Einwegbechern rund 1 000 kg beträgt. Durch den Einsatz von Mehrwegbechern lässt sich dieser Abfallberg bis auf 60 kg verringern.

Am 21. Juni 2001 hat der Verband die vielen lokalen Veranstalter des Bezirkes, wie die Freiwilligen Feuerwehren, Sportvereine, Musikkapellen, usw. zu einem Informationsabend im Gasthof Rupp in Neutillmitsch eingeladen. Den anwesenden Vereinsmitgliedern wurde dort das folgende Modell zum Einsatz von Mehrwegbechern angeboten:

### Ankauf:

- Ankauf der Mehrwegbecher durch den Verband
- Die Mehrwegbecher werden - versehen mit Verbandslogo und „Klug entscheiden -Müll vermeiden“ sowie „Feste ohne Reste“- um je 15 Cent (Förderung von 50%) an die Vereine weitergegeben.
- Verein reinigt die Becher selbst

### Miete:

- Die vom Verband angekauften und bedruckten Becher werden zu einem Verleihpreis von 7 Cent je Becher, als Unkostenbeitrag für die Reinigung, an die Vereine vermietet.
- Die Reinigung der Mehrwegbecher erfolgt durch die ÖKO Service in Graz.

Das vom Verband initiierte und geförderte Projekt „Mehrwegbecher“ hat sich als sehr erfolgreiche erwiesen. Von 20 141 vom Verband angekauften Mehrwegbechern wurden bisher 18 261 Stück an Gemeinden, Vereine, Schulen usw. weiterverkauft.

Dort wo die Mehrwegbecher eingesetzt werden gab es trotz Pfandsystem fast nur positive Rückmeldungen von den Besuchern.



## Die Steiermarkflasche Wir führen ihre Flaschen im Kreis

Die Steiermark-Weinflasche ist viel zu wertvoll für den Altglascontainer! In der Steiermark werden jedes Jahr bis zu 2,5 Millionen Steiermarkflaschen mit hochwertigem Qualitätswein befüllt. Nur ein geringer Prozentsatz davon wird nach dem Gebrauch der Weinflasche einer Wiederbefüllung zugeführt. Für den Altglascontainer ist aber die Steiermarkflasche viel zu wertvoll. Denn mit jeder gesammelten und wiederverwendeten Flasche können Ressourcen eingespart werden. So verbraucht die Produktion einer neuen Flasche ca. 1 100 Wh an Energie. Für die Reinigung in einer Spülanlage werden nur rund 90 Wh pro Flasche benötigt.

Am Dienstag dem 5. Juni 2001 anlässlich des österreichischen Umwelttages („Jahr der Mehrweggebinde“) wurde am Hauptplatz in Leibnitz das Projekt „Steiermark-Flasche“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zu der bisher schon vorhandenen Möglichkeit die leeren Steiermarkweinflaschen bei den Weinbauern zurückzugeben wurde die zusätzliche Gelegenheit geschaffen, dass die Bevölkerung die Steiermarkflasche in den Altstoffsammelzentren der Gemeinden während der Öffnungszeiten entsorgen kann.

Als Partner für das Vorhaben konnten die Firma Saubermacher, die für die Logistik zuständig ist und der Weinbaubetrieb Schneeberger, welcher die Reinigung der gesammelten Flaschen durchführt, gewonnen werden. Ein besonderer Dank ist Herrn Schönberger von der Firma Saubermacher auszusprechen, der spontan und unbürokratisch sämtliche Altstoffsammelzentren im Bezirk unentgeltlich mit Sammelboxen und Beschriftungstafeln ausgestattet hat.

Erste Ergebnisse des Projektes haben gezeigt, dass die besten Sammelerfolge dann zu erzielen sind, wenn die Sammelboxen außerhalb der Umzäunung von AZS aufgestellt werden, sodass die Bevölkerung zu jeder Zeit die Möglichkeit hat die Steiermarkflaschen abzugeben.



## Exkursionen

### Besichtigung der Deponie der Fa. Müllex in Körmend

Von den Firmen SAVE und Müllex wurde der Verband am 15. Mai 2001 zu einer Exkursion nach Körmend in Ungarn eingeladen. Bereits seit 1993 wird die getrennte Abfallsammlung von der Firma Müllex im Großraum Körmend (derzeit Haushalte von rund 100 000 Einwohnern) durchgeführt. Um den gesammelten Restmüll auch umweltgerecht entsorgen zu können hat die Firma Müllex in der Nähe von Körmend eine Deponie nach westlichem Standart errichtet, die zu den modernsten Müllbehandlungsanlagen in Ungarn zählt.



### Paulisturz - eine der modernsten Deponien Österreichs am steirischen Erzberg

Am 2. Oktober 2001 haben auf Einladung der Firma SAVE 48 Teilnehmer den Paulisturz - eine der modernsten Deponien Österreichs - am steirischen Erzberg besucht.



Den interessierten Exkursionsteilnehmern wurde bei einem Rundgang am Deponiege-lände erklärt, dass die Deponiedichtung aus 3 Schichten besteht:

- mineralische Dichtschicht
- Kunststofffolie
- Schutzvlies

Auf der Deponieverdichtung ist ein Sickerwassersammelsystem verlegt. Von dort gelangt das Sickerwasser in freier Vorflut in die Sickerwasseraufbereitungsanlage, wo es in einem mehrstufigen biologischen Prozess und in mehreren Filtrationsschritten zu Reinwasserqualität aufbereitet wird.



Die bei den Zersetzungsprozessen in der Deponie entstehenden Gase werden abgesaugt und bei Temperaturen von über 1000 Grad Celsius umweltschonend verbrannt.

Im Anschluss an die Deponiebesichtigung stand eine Erlebnisfahrt mit dem 860 PS starken Giganten HAULY auf dem Programm, die einzigartige Ausblicke auf die Landschaft des Erzberges bot.



## Tätigkeiten im Rahmen der Verpackungsverordnung

### ARA Projektstätigkeit 2001

Laut der Vereinbarung über die Maßnahmen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit mit der Altstoff Recycling Austria hat der Verband jährlich ein von der ARA vorgegebenes Projekt durchzuführen. Zur Auswahl standen im letzten Jahr:

- Recyclinghof-Schulung
- Vereine/Versammlungen
- Saubere Standplätze
- Meinungsumfrage
- Pressemitteilung
- Straßenaktion

Wir haben uns für das Projekt „Meinungsumfrage“ entschieden.

Ziel dieser Vorgabe war es die Zufriedenheit und den Wissensstand der für die Abfalltrennung verantwortlichen Personen zu erheben. Aus diesem Anlass haben die Abfallberater ausgestattet mit einem Fragebogen 100 Haushalte in Gemeinden des Bezirkes Leibnitz besucht.

Abgefragt wurde unter anderem:

- Wie gut fühlen Sie sich zum Thema Mülltrennung informiert?
- Woher beziehen Sie hauptsächlich Ihre Informationen über die Mülltrennung?
- Bei welchen Verpackungsabfällen sind Sie gelegentlich unsicher, wie Sie diese am besten getrennt entsorgen?
- Wer trennt in Ihrem Haushalt überwiegend die Verpackungen?
- Kennen Sie das ARA System?
- Was bringt Ihrer Meinung nach die getrennte Sammlung von Verpackungen?
- Wünschen Sie sich ein größeres Angebot an Produkten in Mehrwegverpackungen (wie z.B. Pfandflaschen)?

Das Ergebnis der Erhebung kann durchaus positiv bewertet werden. Der Wissensstand und die Motivation der Bevölkerung hinsichtlich Abfalltrennung

hinsichtlich Abfalltrennung ist nach wie vor sehr hoch.

### ARA Abfallberaterschulung

In der am 3. und 4. Dezember 2001 für die Bundesländer Kärnten und Steiermark durchgeführten ARA Abfallberaterschulung wurde über folgende Inhalte informiert:

- Aktuelle Entwicklungen im ARA System mit Ausblick auf 2002
- ARA Projektstätigkeiten 2001 und 2002
- Status und Entwicklung im Bereich der Sortierung von Leichtverpackungen, mögliche Änderung bei Sammlung/Sortierung durch geänderte gesetzliche Grundlagen
- Wissenswertes rund um Sammlung und Verwertung von Getränkeverbundkartons –Neuerungen im Sammelsystem
- Funktionen von Verpackungen, neueste Verpackungsarten
- Marktbearbeitung und Maßnahmen der ARA AG im Bereich Lizenzmarketing
- Workshop Projektmanagement

Besonders interessant war am zweiten Tag der Workshop Projektmanagement in dem sehr kompetent Projektplanungsinstrumente, Netzplantechnik, Projektcontrolling usw. vermittelt wurden.

### Leichtfraktion-Analyse in der Markt-gemeinde Kaindorf/Sulm

Auf Anregung der Markt-gemeinde Kaindorf wurde am 12. Juni 2001 eine LF-Analyse durchgeführt. Das Ergebnis ist mit einem Restmüllanteil von 16,67% zufriedenstellend ausgefallen.

	kg	%	Vol.	%
<b>Leichtfraktion</b>	65	83,33	3080	93,33
<b>Restmüll</b>	13	16,67	220	6,67

### Austausch der alten Glasbehälter gegen COMBICON Behälter

Nach vielen Jahren und zahllosen Tonnen Altglas sowie unzähligen Hebungen und Schüttungen haben die in den Gemeinden bereitgestellten Altglassammelbehälter schon starke Abnutzungserscheinungen, Beschädigungen und Verfallserscheinungen können aber vermeidbare Verletzungen verursachen. So sind schon einige Glasbehälter während der Entleerung aufgrund eines gerissenen Hubseils vom Hebekran gestützt.

Die Austria Glas Recycling hat angeboten die alten Glasbehälter gegen neue COMBICON Behälter auszutauschen.



Die Vorteile der COMBICON Behälter sind:

- Verbessertes Ortsbild
- Geringerer Flächenbedarf, zwei Füllkammern in einem Behälter
- Effizienzsteigerung bei der Entsorgung, da nur ein Hub für 2 Fraktionen notwendig ist
- Austausch der Behälter und Übernahme der Umstellungskosten durch die AGR
- AGR bezahlt ein Pauschalentgelt von öS 200,- je ausgedienten Altglasbehälter an die Gemeinde

Es haben sich 21 Gemeinden dazu entschlossen am Austauschprogramm der Austria Glas Recycling teilzunehmen.

Die AGR hält ihr Angebot weiterhin aufrecht, sodass es für die übrigen Gemeinden nach wie vor möglich ist, die alten

Glasbehälter gegen neue COMBICON Behälter austauschen zu lassen.

### Umstellung der Papiersammlung

Die Altpapiermengen steigen nach wie vor an. Daraus resultiert, dass die Papierbehälter bei den „Kleinen Sammelstellen“ oft überfüllt sind. Ein vermehrtes Aufstellen von Behältern bei den Sammelstellen verschönert nicht unbedingt das Ortsbild. Deshalb hat der Verband in Verhandlungen mit den Firmen Saubermacher und Müllex die bestehende Vereinbarung zur Entsorgung von Altpapier ergänzt. Es besteht nun für die Gemeinden die Möglichkeit, die Papiersammlung von einer Bringsammlung auf eine Holsammlung umzustellen. Der Entsorgungspreis je gesammelter Tonne Altpapier beträgt öS 1.290,- + 10% MWST (Bringsammlung öS 990,-). Alle für die Umstellung benötigten 240 Liter und 1100 Liter Behälter werden vom Entsorger kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Behälteraufstellung kann entweder kostensparend durch die Gemeinde oder über den Entsorger (öS 30,- pro Stück) erfolgen.

Von jenen Gemeinden die bis jetzt auf ein Holsystem bei der Papiersammlung umgestellt haben kommen durchwegs positive Rückmeldungen. Seit der Umstellung hat sich auch das Erscheinungsbild der „Kleinen Sammelstellen“ wesentlich verbessert.

### Wohin mit Verpackungsabfällen von Baustellen?

Bei der Errichtung eines Einfamilienhauses fallen unter anderem auch sehr viel Verpackungsmaterialien an (Folien von Paletten, restentleerte Farb- oder Putzeimer, usw.). Um den Bauherrn eine Orientierungshilfe hinsichtlich der Entsorgung zu geben, hat der AWW Leibnitz in Zusammenarbeit mit Herrn Baumgartner von der ARGEV das auf der nächsten Seite angeführte Informationsblatt erstellt. Es wird empfohlen, die Broschüre jeden neuen Bauwerber auszuhändigen.

## Information für Bauherren zur Verpackungssammlung für Kunststoffe und Metalle

Beim Hausbau fallen Verpackungen aus Kunststoff und Metall an. Viele Lieferanten von Baumaterialien nehmen diese Verpackungen zurück. Sollte eine Rücknahme durch den Lieferanten nicht erfolgen, dürfen Sie ARA – lizenzierte Verpackungen aus Kunststoff und Metall in die ARGEV Verpackungssammlung einbringen – in diesem Fall fragen Sie Ihren Lieferanten nach der ARA – Lizenzierung.

**Lassen Sie sich von Ihren Lieferanten die ordnungsgemäße ARA – Lizenzierung bestätigen!**

Sie können Kunststoff- und Metallverpackungen beim Altstoffsammelzentrum in Ihrer Gemeinde oder bei der regionalen Übernahmestelle der Firma Reichl in Straß abgeben. Kleinmengen bis 250 l können Sie im Zuge der Haushaltssammlung für Kunststoff- und Metallverpackungen zur Abholung bereitstellen (gebündelt oder in einem durchsichtigen Sack) – informieren Sie vorab Ihre Gemeinde bzw. Ihr Entsorgungsunternehmen.

**Das gehört nicht in die Verpackungssammlung für Kunststoffe oder Metalle:**

Keine Bau- und Abdeckfolien, Klebebänder  
Keine Leisten und Kantenprofile aus Kunststoff  
Keine Rohre aus Kunststoff oder Metall  
Keine Dämmplatten aus Kunststoff und Styropor  
Keine Nägel, Eisengitter oder Eisenstäbe  
Keine Blechabfälle (Dachrinnen, Eindeckmaterial etc.)

**Das gehört in die Verpackungssammlung für Kunststoffe oder Metalle:**

Folien von Paletten, Folien mit denen Baumaterialien wie z. B. Dämmstoffe verpackt sind, Eimer für Farben oder Putze (wenn restentleert), Umreifungsbänder aus Kunststoff oder Metall, Dosen aus Kunststoff oder Metall für PU – Schäume (wenn restentleert), Saubere Verpackungssäcke aus Kunststoff, Leere PET – Getränkeflaschen, Leere Getränkedosen



**Bitte nur saubere Verpackungen sammeln!**



Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde, den Abfallwirtschaftsverband oder Ihren Entsorgungspartner.

**Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit!**